



## Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

- 
1. Didaktische Hinweise
  2. Nutzung und Kopierrechte
  3. Bitte um Unterstützung
- 

### 1. Didaktische Hinweise

Ziel des Materials: Kennenlernen des indischen Kastenwesens (Struktur, Begriffe, Grundlagen).

Die Schüler sollen mithilfe des Textblattes (Seite 4) das Arbeitsblatt (Seite 3) lösen. Alle gesuchten Angaben des Arbeitsblattes beziehen sich auf den Text.

Nach dem Bearbeiten des Materials könnte sinnvoller Weise eine Diskussion über die im Text angesprochenen "ethischen Probleme" des Kastensystems mit den Schülern geführt werden (Diskriminierung, Fatalismus, Leben als Strafe?, soziale Reformen?, Nächstenliebe? ...). Als Einstieg in solch eine Diskussion könnten die Schüler zunächst die Aufgabe erhalten, sich in die Rolle eines Unberührbaren zu versetzen und in einem "Brief an einen Brahmanen" ihre Kritik am Kastensystem äußern.

### 2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.  
**Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über [www.reli-shop.de](http://www.reli-shop.de)).**

### 3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann. Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.reli-mat.de/seiten/feedback/unterstuetzung.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.  
Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel  
([www.reli-mat.de](http://www.reli-mat.de))

## Das Kastenwesen

### A) Der Begriff "Kaste"

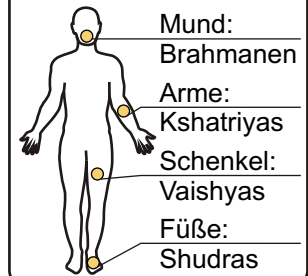
Stelle in Stichpunkten dar, was die Begriffe "Kaste", "Varna" und "Jati" bedeuten!

- Kaste kommt vom portugiesischen "casta" = rein, keusch
- Bezeichnung für gesellschaftliche Gruppen/ Schichten/ Stände in Indien, die hierarchisch geordnet und voneinander getrennt sind
- Jeder kennen zwei Begriffe: "Varna" - „Klasse, Stand, Farbe“ = Hauptkategorie einzelner Kasten (4 Kategorien); "Jati" - "geboren werden" = Geburtsgruppe, einzelne Kaste, Berufsstand
- Kastensystem heute politisch abgeschafft, dennoch weit verbreitet

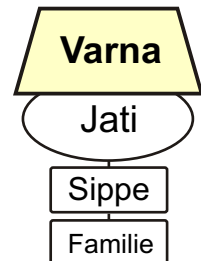
### B) Das Kastenwesen/ Kastensystem

Ordne folgende Begriffe in das abgebildete Schema ein:  
Tagelöhner, Großgrundbesitzer, Unberührbare, Töpfer, Fürsten, höhere Beamte, Shudras, Weber, Krieger, Kshatriyas, Kaufleute, Bäcker, Varna, Dienende, Jatis, Vaishyas, Geldverleiher

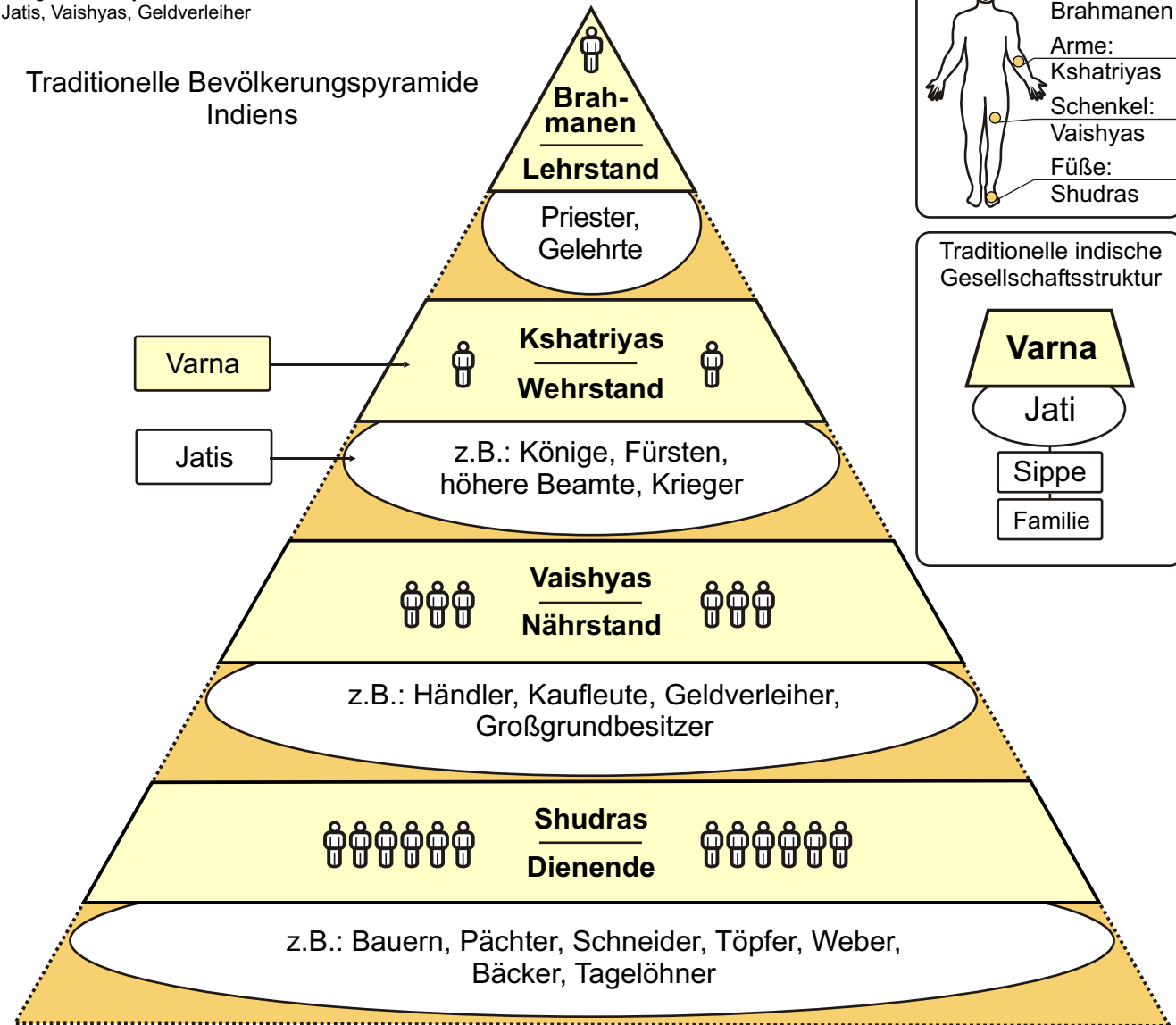
Mythologischer Ursprung  
Purusha - der Urmensch  
(vgl. Rigveda 10,90,11:12)



Traditionelle indische  
Gesellschaftsstruktur



Traditionelle Bevölkerungspyramide  
Indiens



**Paria / Harijans**  
**Unberührbare**

z.B.: Lederarbeiter, Straßenkehrer, Bestatter, Korbmacher  
- alle Arbeiten, die als verunreinigend gelten -

## Das Kastenwesen

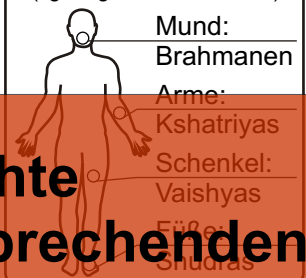
### A) Der Begriff "Kaste"

Stelle in Stichpunkten dar, was die Begriffe "Kaste", "Varna" und "Jati" bedeuten!

### B) Das Kastenwesen/ Kastensystem

Ordne folgende Begriffe in das abgebildete Schema ein:  
Tagelöhner, Großgrundbesitzer, Unberührbare, Töpfer, Fürsten, höhere Beamte, Shudras, Weber, Krieger, Kshatriyas, Kaufleute, Bäcker, Varna, Dienende, Jatis, Vaishyas, Geldverleiher

Mythologischer Ursprung  
Purusha - der Urmensch  
(vgl. Rigveda 10,90,11:12)



Traditionelle indische  
Gesellschaftsstruktur

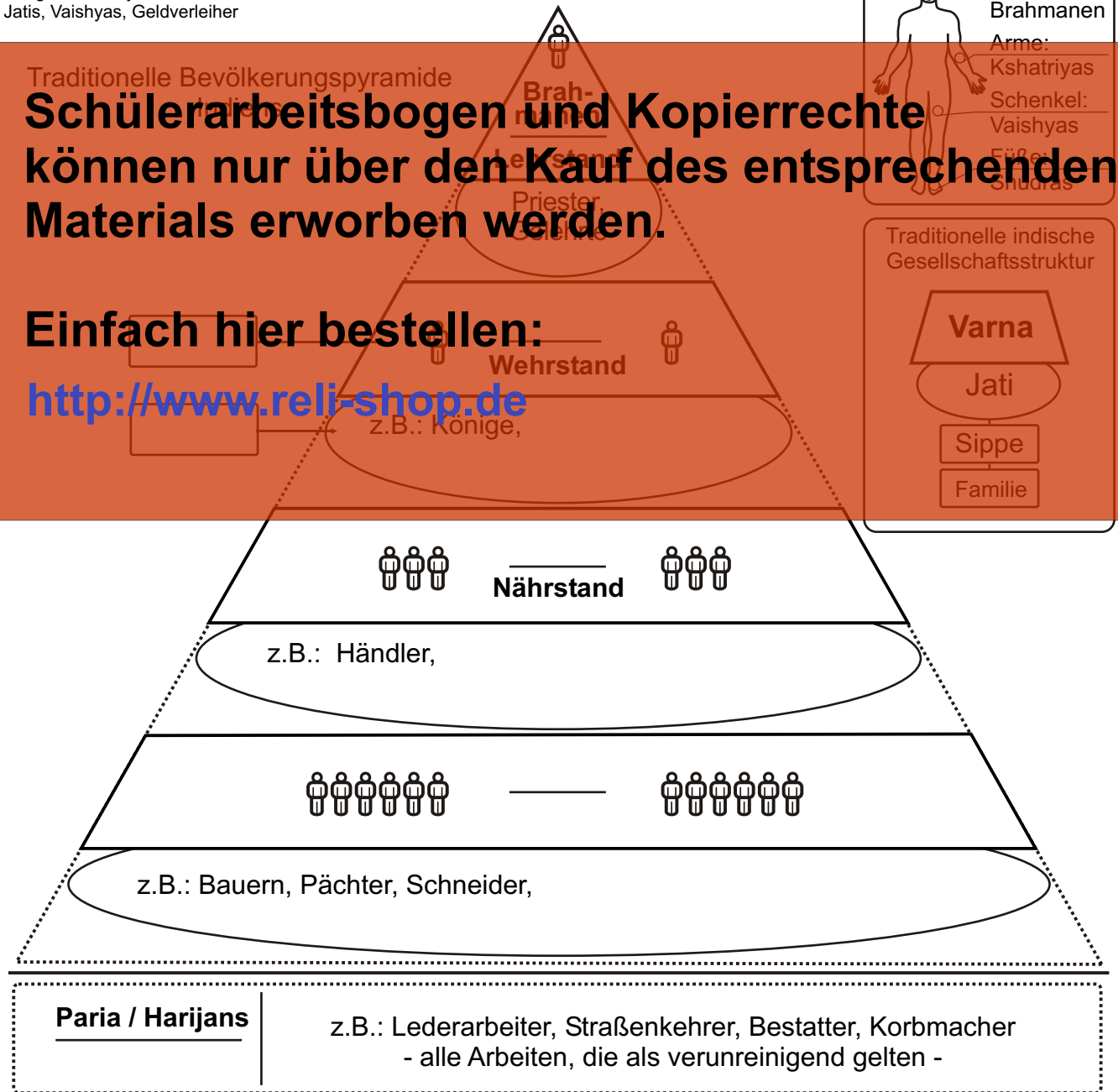


Traditionelle Bevölkerungspyramide

**Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.**

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>



## Das Kastenwesen

Stell dir vor, du wärst unsterblich verliebt, und du wüsstest, dass diese Person für dich ebenso empfindet. Besser kann es nicht laufen. Der Rest hängt nun vom eigenen Mut ab, dem Betreffenden alles zu "beichten", vielleicht auch vom richtigen Ort und der richtigen Zeit, aber eigentlich kann wohl nichts mehr "anbrennen" - ganz anders ist das in Indien...

Noch ein Beispiel: Angenommen, du hättest ein Hobby, das du gern zu deinem Beruf machen würdest. Seit Kindesbeinen beschäftigst du dich schon damit und alle, die dich kennen, sind immer wieder überrascht, was für ein großes Talent du für diese Arbeit hast. Deine Schulnoten sind super und für deinen Wunschberuf sind viele Lehrstellen in der Umgebung frei. Also: Kein Problem, nach Abschluss der Schule kannst du bald deine Brötchen selber verdienen mit einer Tätigkeit, die dir Spaß macht und die du in Perfektion ausüben kannst - ganz anders ist das in Indien...

Was ist da los? Eigentlich hat das weniger mit dem Land als mit den religiösen Vorstellungen im Hinduismus zu tun. Die meisten Hindus glauben daran, dass ihre Geburt darüber entscheidet, zu welcher gesellschaftlichen Schicht sie gehören. Das allein ist noch nicht ungewöhnlich. Auch bei uns entscheidet zunächst die Herkunft darüber, in welchem sozialen Umfeld wir heranwachsen. Die Hindus haben allerdings keine Möglichkeit, ihre gesellschaftliche Position zu ändern. Sie glauben, dass ihre Geburt sie für ein ganzes Leben an einen Stand, einen Beruf und ein bestimmtes Lebensumfeld bindet. Damit gibt es weder die freie Wahl eines Lebenspartners noch die des Arbeitsplatzes. Eine Heirat aus Liebe ist daher kaum möglich. Ebenso wenig, wie das Hobby zum künftigen Beruf zu machen.

Warum ist das so?

Als im 15./16. Jhd. die Portugiesen nach Indien kamen, stellten sie fest, dass die Inder in klar voneinander abgegrenzten und hierdurch abgegrenzten gesellschaftlichen Gruppen leben. Eine solche Gruppe konnte nicht verlassen werden und somit war auch die Heirat in eine andere Gruppierung hinein nicht möglich. Die Portugiesen bezeichneten diese festen Strukturen daher als "casta", was soviel wie "rein" oder "keusch" bedeutet. Die Inder selber kennen zwei Begriffe für dieses "Kastensystem":

1. "Varna" (von "van" = "Masse, Stand, Farbe")

Mit dieser Bezeichnung sind die 4 Hauptkategorien der Kasten gemeint, nämlich: Brahmanen (dazu gehören traditionell Priester und Ausleger heiliger Schriften), Kshatriyas (Krieger, Fürsten und höhere Beamte), Vaishyas (Händler, Kaufleute und Grundbesitzer) und Shudras (Handwerker, Pachtbauern und Tagelöhner).

Eine zahlenmäßig große Gruppierung (ca. 16 % der Inder) sind außerdem die sogenannten "Kastenlosen" oder "unters" (Pariahs, "dehmanas"), unterhalb der letzten Kategorie einzuordnen sind und daher als gesellschaftlich ausgestoßen gelten (früher auch ausgeschlossen von religiösen Handlungen, vom wirtschaftlichen Erfolg und sogar von Haus und Familie).

2. "Jati" (von "jan" = "geboren werden" » "Geburtsgruppe")

Die genannten Hauptgruppen sind in tausende einzelne Kasten unterteilt, die Jatis. Wie der Name schon sagt, legt die Geburt fest, zu welchem Jati man gehört. Die Zugehörigkeit zu einer dieser Kasten bestimmt den Beruf, die soziale Stellung, die religiösen Pflichten und sogar mit wem man gemeinsam eine Mahlzeit halten darf. Ein Jati kann nicht verlassen werden und es ist verboten, außerhalb der eigenen Gruppe zu heiraten.

Dieses Kastenwesen in Indien ist schon sehr alt. Bereits in den Veden (ca. 1500 v.Chr.) werden die vier Varnas erwähnt. Eine genaue Ausformulierung des Systems findet sich zwischen 200 v.Chr. und 200 n.Chr.

Im heutigen Indien ist das Kastensystem verfassungsrechtlich abgeschafft. Niemand darf mehr aufgrund seiner Herkunft diskriminiert oder auf bestimmte Ge- und Verbote festgelegt werden. Doch für viele Hindus gilt das System nach wie vor. Es ist so tief im indischen Bewusstsein verankert, dass sogar indische Christen oder Muslime in diesen Kategorien denken und die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Kaste wie selbstverständlich akzeptieren.

Der Grund dafür, dass sich das System so lange erhalten hat und bis heute wirkt, ist wohl die religiöse Begründung desselben. Viele Hindus glauben, dass ihr Vorleben darüber entscheidet, in welche Kaste sie hineingeboren werden. Wer also ein schlechtes Leben geführt hat, wird sich nach seiner Wiedergeburt in einer niedrigen Kaste oder sogar als Kastenloser vorfinden. Der einzige Weg, in künftigen Leben aufzusteigen, ist sein jetziges Dasein mit allen seinen Grenzen und Pflichten zu akzeptieren und zu erfüllen.

Diese Denkweise führt zu gravierenden ethischen Problemen und ist aus der Sicht von Nicht-Hindus das wirklich Fragwürdige an diesem System. Doch auch viele Hindus selber sehen das Kastenwesen sehr kritisch und so zählt diese Lebensstruktur in Indien gleichzeitig zu den umstrittensten wie auch weitverbreitetsten Grundlagen des Hinduismus.